

+Ergebnisprotokoll

Bürgerbeteiligung Umgestaltung Mittelweg



Donnerstag, 04.08.2022, 18:30 – 20:30 Uhr
vor dem Stadtteilbüro Osterbronnsstraße 60 + vor Ort entlang des Mittelwegs
Teilnehmer*innen: ca. 30

Soziale Stadt

Sebastian Graf, Lisa Abele, Samuel Roy, Stadtteilmanagement
Heike Lambor, Projektleitung

Tiefbauamt

Roland Petri, Markus Lieber

gessweinlandschaftsarchitekten

Friederike Staib, Volker Stauch

TOP 1

Begrüßung, Vorstellung, Ablauf

Sebastian Graf

Herr Graf gibt einen kurzen Überblick über die Einbettung der Planung für den Mittelweg in den unter Bürgerbeteiligung erarbeiteten Masterplan Freiraum und Verkehr von 2017. Die Neugestaltung und Aufwertung des Mittelweges wurde bei der Beteiligung zum Masterplan – ebenso wie die Umgestaltung des Dürrelewang-Parks, der Osterbronnsstraße und des Spielplatzes Lunaweg – mit hoher Priorität gewichtet.

TOP 2

Vorstellung des Vorentwurfs

Friederike Staib

Frau Staib vom planenden Büro gessweinlandschaftsarchitekten stellt den Vorentwurf für den Mittelweg vor. Verbindendes Element des Entwurfs ist eine mäandrierende Linie entlang des Weges, deren Bogen teilweise über den Weg hinausgehen und Gestaltungs- und Freizeitelemente einschließen. Im Bereich zwischen Weg und dem Schulgebäude der Schönbuschschule sind Fahrradständer und Calisthenics-Geräte vorgesehen. Nördlich des Schulhofs wird ein Fitnessbereich mit Bodentrampolinen, Tischtennisplatten und Slackline vorgeschlagen. Westlich der zentralen Kreuzung des Mittelweges – dem "Mittelplatz" – sieht der Vorentwurf eine modellierte Landschaft vor, die in Wegnähe ein "Kletter-Ei" mit Bouldergriffen und im hinteren Bereich eine naturnah gestaltete Senke und eine offene Pergola, sowie an mehreren Stellen Liegen zum Entspannen beinhaltet. Weiter östlich sind am Rand des Mittelwegs zwei weitere Bereiche mit Bänken und Bewegungsgeräten vorgesehen, die besonders gut von älteren Personen genutzt werden können.

Allgemeine Rückmeldungen / Fragen / Anregungen:

- **Umsetzung:** Herr Petri (Tiefbauamt) geht davon aus, dass der Baubeginn frühestens im Herbst 2023, eher im Frühjahr 2024 liegen wird. Laut Herr Lieber (Tiefbauamt) beträgt die Bauzeit ca. ein halbes Jahr.
- **Kosten:** Die Kosten werden von Frau Lambor nach aktuellem Stand auf ca. 190 € pro m², bzw. insgesamt ca. 850.000 € beziffert. Die Mittel kommen aus dem Fördertopf des Bund-Länder-Programms "Sozialer Zusammenhalt. Die Beteiligten bitten um einen sparsamen Umgang mit den Fördergeldern. Dies auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass am Ende der Sanierung bei den Eigentümern Ausgleichsbeträge erhoben werden. Frau Lambor erläutert, dass der Ausgleichsbetrag voraussichtlich 0,2-2,0 % des Bodenwertes betragen könnte.
- **Politische Entscheidung:** Es wird infrage gestellt, ob die Bürger*innen einen Einfluss auf die finale Entscheidung zur Umgestaltung des Weges haben. Dem hält ein anwesendes Mitglied

des Bezirksbeirats entgegen, dass dies sehr wohl der Fall sei. Die Entscheidung liegt beim Gemeinderat, der vom Bezirksbeirat beraten wird und sich erfahrungsgemäß an dessen Empfehlungen orientiere.

- **Instandhaltungskosten:** Ein Teilnehmer äußert die Befürchtung, dass die zukünftigen Instandhaltungskosten für die neu gestalteten Bereiche, welche sich auf nichtstädtischen Grundstücken befinden, die Miete der Anwohner*innen verteuern können.
Der Hinweis wird aufgenommen, um eine entsprechende Vereinbarung mit den Wohnungsunternehmen zu treffen, die festhält, dass die Stadt Stuttgart für die Pflege verantwortlich ist.
- **Naturschutz:** Einige Teilnehmende bemängeln, dass wertvolle Bäume und Hecken einfach weggenommen werden sollen, während Naturschutz in aller Munde sei. Lebensräume für Kleintiere fielen hierdurch weg, zusätzliche Flächen würden versiegelt und es gebe weniger Schatten. Ein Teilnehmer entgegnet, dass der Widerstand bei einer Hecke ihn wundere, da bei der Schaffung neuer Parkplätze kein derartiger Widerstand zu beobachten gewesen sei.
Generell weisen Frau Staib und Frau Lambor darauf hin, dass dies immer genau abgewogen werde. Im Bauvorhaben wird nach aktuellem Stand nur ein einziger Baum entfernt und an anderer Stelle ersetzt.
- **Lärm/Nachtruhe:** Es wird die Befürchtung geäußert, dass die vorgesehenen Angebote mehr Publikum anziehen, dass dies Lärm verursacht, insbesondere von Jugendlichen, die dann spät-abends die Nachtruhe stören.
- **Keine Belebung des Mittelweges:** Einige Teilnehmer*innen sehen eine Belebung des Mittelweges generell als Problem an. Bereits Bänke würden für Müll und Lärm sorgen. Ein Treffpunkt vor dem eigenen Haus wird abgelehnt.
- **Orte und Angebote für Jugendliche:** Aus Sicht mancher Anwesenden gibt es bereits genug Angebote für Jugendliche im öffentlichen Raum in Dürtlewang.
Antwort: Der neu gestaltete Raum soll für alle da sein und auch Angebote für möglichst alle Bevölkerungsgruppen beinhalten, nicht nur für Jugendliche. Der Darstellung, dass bereits genug Angebote für Jugendliche existieren, wird widersprochen.
- **Barrierefreiheit:** Ist die neue Gestaltung barrierefrei?
Antwort: Ja, im gleichen Maße wie jetzt, es wird nichts an der Wegeführung geändert. Eine Überprüfung der Planung auf Barrierefreiheit wird durchgeführt.
- **Beleuchtung:** Von Einigen wird eine hellere Beleuchtung gewünscht. Die aktuellen Beleuchtungsmodelle haben helleres weißes Licht. Ggf. ist Insektenschutz zu berücksichtigen.
Es wird außerdem der Wunsch geäußert, Lampen möglichst nicht bei Angeboten wie z.B. Tischtennisplatten zu platzieren, sodass nach Einbruch der Dunkelheit die Nutzung nicht mehr attraktiv ist. Dieser Vorschlag wird von einigen der Anwesenden begrüßt.
- **Gestaltung der Bänke:** Zur Gestaltung der Bänke gibt es verschiedene Hinweise und Wünsche:
 - Keine Bänke wählen, die für weniger mobile Personen nicht geeignet sind.
 - Vorschlag: ein "Schwätzbänke" aufstellen, auf das man sich setzen kann, wenn man Lust auf ein Pläuschchen hat.
 - Vorschlag: Bänke mit Lademöglichkeiten für Jugendliche (evtl. Solarbänke)Antwort: Wird geprüft. Bei den Bänken wird das bereits im Dürtlewang-Park gewählten Design (mit Bürgerbeteiligung) verwendet, so dass eine für Dürtlewang einheitliche Möblierung entsteht.
- **Mülleimer:** Es wird ein Mangel an Mülleimern im besprochenen Bereich festgestellt.

TOP 3

Begehung des Mittelweges

Alle Teilnehmenden

Station 1: Nördlich des Schulgebäudes/Turnhalle

- **Abholsituation:** Die Bring- und Abholsituation ist laut einigen Anwohner*innen sehr chaotisch.
Es wird überlegt, ob die Situation planerisch noch stärker entschärft werden kann.
- **Eindämmung des Gebüschs:** Das Gebüsch am Rand der Schule ist laut einer Bürgerin kein angenehmer Ort, da dort gelegentlich Spritzen gefunden worden seien. Ein Ausdünnen würde sie daher begrüßen.
- **Calisthenics-Angebote:** Teilnehmende äußern die Vermutung, dass diese nicht genutzt werden

und fragen, ob es Erfahrungswerte hierzu aus vergleichbaren Quartieren gibt. In Stuttgart-Giebel gibt es ein derartiges Angebot, das sehr gut angenommen wird. Ein Teilnehmer berichtet, dass auch an der Anlage am Südheimer Platz immer reges Leben herrsche und ganz unterschiedliche Personen und Gruppen anzutreffen seien, ohne dass es laut oder wild zugehe.

Station 2: Fitness-Park nördlich des Schulhofs

- **Hecke:** Die Hecke vor dem Zaun des Schulhofs wird sowohl ökologisch als auch als Sicht- und Lärmschutz wertvoll angesehen. Als Kompromiss wird verschiedentlich vorgeschlagen, einen schmalen Teil davon zu erhalten oder auf der anderen Seite des Weges auf dem Privatgrundstück eine Hecke anzulegen – auch als Sichtschutz zum Schulhof.
- **Diskussion über Bewegungsangebote:** In Bezug auf die hier geplanten Tischtennisplatten und Slacklines wird angeregt, Angebote nicht mit dem Dürtlewang-Park zu doppeln, sondern eine Ergänzung anzustreben. Dies könnten gute, große Schaukeln für ältere Kinder anstelle einer Tischtennisplatte, und eine Balancierstange aus Holz anstelle von Slacklines sein. Im Falle von Tischtennisplatten wird darum gebeten, diese nachts nicht zu beleuchten.
- **Nutzung nichtstädtischer Flächen:** Im Kontext des ökologischen Werts und Freizeitwerts der Grünflächen kommt das Gespräch auf die Genossenschaftsgelände und Gelände der Wohnungsunternehmen. Einige Teilnehmende vertreten die Ansicht, dass die leeren, kurz gemähten Wiesen mit anderer Gestaltung einen deutlich höheren Wert für die Natur haben könnten. Der Vorschlag, die Hecke vollumfänglich zu erhalten und auf der anderen Wegeseite auf den nichtstädtischen Flächen öffentlich nutzbare Freizeit- und Erholungsflächen anzulegen, wird nicht von der Stadt Stuttgart weitergeführt werden. Wenn es derlei Bestrebungen gibt, müssten sich Bewohner*innen/Mieter*innen organisieren und dies selbst anstoßen.

Station 3: Mittelplatz

- **Veränderung:** Bei der Frage, ob und wie sehr der Mittelplatz und die angrenzende Wiese verändert werden sollten, reichen die Meinungen von kompletter Ablehnung bis zu klarer Zustimmung. Dies gilt auch für die Frage, ob der Platz bereits genügend belebt sei.
- **Belag:** Konsens scheint es am ehesten beim Belag zu geben, der mittlerweile an einigen Stellen recht uneben ist.
- **Baum:** Der Baum, der im Planungsentwurf entfällt, wird von einigen Anwesenden als notwendiger Schattenspender und schützenswertes Element des Platzes gesehen.
- **Freifläche:** Die Wiesenfläche soll nach mehrheitlicher Meinung in ihrer derzeitigen Form weitgehend erhalten bleiben, um weiter z.B. freies Spielen zu ermöglichen.
- **Pergola:** Für die im aktuellen Plan vorgesehene Pergola wird Holz als Material, sowie Begrünung vorgeschlagen. Eine Überdachung sollte diese nicht erhalten (ist auch laut Planung nicht vorgesehen). Holz allerdings nur dann, wenn dieses nach einigen Jahren nicht wieder marode ist und ausgetauscht werden muss.

Station 4: Sitzecke östlich Mittelplatz

- **Notwendigkeit:** Sitzgelegenheiten an dieser Stelle werden von einigen Teilnehmenden als überflüssig angesehen, da beim „privaten“ Spielplatz direkt dahinter ebenfalls Sitzmöglichkeiten vorhanden sind.

Station 5: Bucht mit Beweglichkeitsgeräten für alle Generationen

- **Umgestaltung:** Einige der Anwesenden beschwerten sich, dass dieses Areal neugestaltet werden soll, nachdem es vor wenigen Jahren erst umgestaltet und die Sträucher dort neu gepflanzt wurden.
- **Glascontainer:** Die Glascontainer am Ende des Weges sind so positioniert, dass meistens Scherben auf dem Weg liegen – eine Gefahr sowohl für Kinder als auch für Fahrradfahrer*innen.

TOP 4

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- 1) Alle Anregungen werden geprüft und ggf. in die Planungen eingearbeitet.
- 2) Der Vorentwurf wird dann nochmal an die Bürger*innen zurückgespiegelt. Dazu wird wie immer per E-Mail-Verteiler / per Aushang / per Homepage eingeladen / informiert.

- 3) Anschließend stehen die Entwurfsplanung und Ausführungsplanung an. Schließlich wird von der Verwaltung eine Vorlage für den Bezirksbeirat Vaihingen und den Gemeinderat erstellt, der final über die Planung entscheidet.
- 4) Zum Baustart nannte Hr. Petri frühestens Herbst 2023 ggf. Frühjahr 2024. Zur Bauzeit nannte Hr. Lieber 1/2 Jahr.